

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières
Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band: 32 (1934)
Heft: 12

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherbesprechungen.

Mehrsprachiges Wörterbuch für Photogrammetrie, in 5 Sprachen, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch, herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie, Berlin; Verlag der Allgemeinen Vermessungsnachrichten, Herbert Wichmann, Bad Liebenwerda (Prov. Sachsen), 8°, 136 Seiten, Preis (in Ganzleinen gebunden) Fr. 10.— (Mk. 8.—).

Die Deutsche Gesellschaft für Photogrammetrie hat seit 1926 in 22 Lieferungen als Beilagen zur Zeitschrift „Bildmessung und Luftbildwesen“ ein mehrsprachiges Wörterbuch für Photogrammetrie herausgegeben. Dem vorliegenden Werke kam diese Vorveröffentlichung sehr zu statten; die Nachprüfung und Korrektur der Fachausdrücke durch Fachleute verschiedener Muttersprachen und die Ergänzung des Wörterbuches durch Beigabe der italienischen Ausdrücke erhöhte den Wert des gesammelten Materials. Die 1850 gesammelten Fachausdrücke sind alphabetisch in deutscher Sprache geordnet. Um jedes Wort auch von einem anderssprachigen Ausdruck ausgehend leicht finden zu können, sind besondere Wörterverzeichnisse in alphabetischer Ordnung in englischer, französischer, italienischer und spanischer Sprache beigegeben, wobei ein System von Ordnungsnummern die Beziehungen unter den verschiedenen Wörterverzeichnissen festlegt. Die Deutsche Gesellschaft für Photogrammetrie hat sich mit der Bearbeitung des Werkes große Verdienste erworben, denn alle Fachkollegen, die gelegentlich Fremdsprachiges aufzunehmen oder zu geben haben, werden das Buch als unentbehrliches Hilfsmittel schätzen. Dem Vorwort wird entnommen, daß für das Werk viel uneigennützig, verdankenswerte Arbeit geleistet wurde, vorwiegend von deutschen, aber auch von französischen, österreichischen, englischen, schweizerischen und italienischen Fachleuten.

Es liegt schon fast in der Natur der Sache, daß ein mehrsprachiges Fachwörterbuch, besonders wenn es, wie dieses, das erste für ein noch junges Wissensgebiet ist, nicht Vollendung sein kann. Es ist z. B. zweifelhaft, ob der Redaktor des Begriffes „Flugplan“ das gleiche sich vorstellte wie derjenige des Ausdruckes „preparation of air photography“. Ähnliches wird ein eifriger Kritiker noch mehr finden. Ferner wird die Zeit für Begriffe, die in einer Sprache heute noch durch längere Umschreibungen bezeichnet werden, neue, kurze Ausdrücke prägen (z. B. statt «*préparation du vol de photographie aérienne*» vielleicht kurz «*plan de vol*»). Wie praktisch und der internationalen Verständigung dienlich sind solche fertig gebildete und gebräuchliche Ausdrücke, wie z. B. „Basis“ («*base*») oder „Stereoautograph“ («*stéréoautographe*») oder „Kamera“ («*camera*», «*chambre phot.*»). Der Protest fleißiger Sprachreiner ändert an der Nützlichkeit solcher beibehaltungswürdiger Fachausdrücke nichts. — Diese Hinweise wollen nur sagen, daß das neue mehrsprachige Fachwörterbuch wie jedes fremdsprachige Wörterbuch mit Verständnis gebraucht werden will.

Das mehrsprachige Wörterbuch für Photogrammetrie gehört in die Handbibliothek des Geometers, Vermessungsingenieurs und Photogrammeters; die Anschaffung des Werkes kann um so eher empfohlen werden, als Druck, Papier und Ausstattung seiner praktischen Verwendung entsprechen.

Hy.

Menninger, Karl, Rechenkniffe, Lustiges und vorteilhaftes Rechnen. Ein Lehr- und Handbuch für das tägliche Rechnen. 3. überarbeitete und vermehrte Auflage. 15 × 21 cm, VIII und 86 Seiten. Verlag Karl Poths, Frankfurt a. M., 1934. Preis in Leinen gebunden RM. 2.50.

Für alle, die viel mit Zahlen zu rechnen haben, und dazu gehört der Geometer in hohem Maße, bedeuten Rechenkontrollen eine notwendige Sicherung gegen Rechenfehler; auch mit der Rechenmaschine kann man Fehler machen. Die Rechenkontrollen der Neuner- und Elferprobe in leichtfaßlicher Weise darzulegen, ist einer der Vorteile dieses Buches. Damit ist aber sein Inhalt noch lange nicht erschöpft. Der Großteil der praktischen Rechner wird aus diesem einfach geschriebenen Buche mehr oder weniger beträchtlichen Gewinn ziehen, je nachdem er sich weniger oder mehr mit der Wissenschaft des Zahlenrechnens beschäftigt hat. In diesem Sinne empfehle ich das Buch den Interessenten.

F. Baeschlin.

Scheffers, Georg, Dr., Dr. Ing., o. Professor an der Technischen Hochschule Berlin, Wie findet und zeichnet man Gradnetze von Land- und Sternkarten? Band 85/86, Reihe 1 aus Mathematisch-physikalische Bibliothek. 12 × 18 cm, 98 Seiten mit 12 Tafeln und 27 Abbildungen im Text. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin, 1934. Preis kartoniert RM. 2.40.

Das kleine Buch will einen größeren Kreis, der die Schulmathematik begriffen hat, mit der Erstellung der Gradnetze von Land- und Sternkarten vertraut machen. Die klar geschriebene Veröffentlichung wird dieser Forderung in hohem Maße gerecht. Die Konstruktionen sind bis ins Detail hinein beschrieben. Die Ausstattung ist vorzüglich, sowohl was die Tafeln und Figuren, als was den Druck anbetrifft.

F. Baeschlin.

Pozděna, R., Dr. Ing., Dr. phil., Meter und Kilogramm. Entstehung und Sicherung des Internationalen metrischen Maßsystems. Band 76, Reihe 1 aus Mathematisch-physikalische Bibliothek. 12 × 18 cm, 45 Seiten mit 15 Figuren. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin, 1934. Preis kartoniert RM. 1.20.

In diesem Buche wird zunächst auf die Geschichte der Entstehung des Metermaßes zur Zeit der Französischen Revolution eingetreten. Bekanntlich sollte ja das Meter gleich dem 10 000 000sten Teil des Erdquadranten gleich sein, der aus Gradmessungen zu bestimmen war. Es wird gezeigt, wie relativ bald vom Urmaß wieder zum Definitionsmaß übergegangen wurde und welche Maßnahmen zur Verbreitung des Metermaßes ergriffen worden sind. Da diese Dinge in geodätisch orientierten Kreisen meistens mehr oder weniger detailliert bekannt sind, so würde das Buch für solche Leute wenig neues bieten, wenn nicht im 7. Abschnitt auf die Sicherung des metrischen Maßsystems durch die Vergleichung des Meters mit Lichtwellenlängen und auf den Anschluß der Masseneinheit, die ja bekanntlich im metrischen System selbständig definiert ist, an das metrische Längenmaßsystem eingetreten würde.

Das Ergebnis dieser Untersuchungen ist: 1 Meter = 1 533 164.03 Wellenlängen des Lichtes der roten Spektrallinie des Kadmiums.

Das Volumen von 1 kg reinen Wassers im Zustand größter Dichte und bei normalem Luftdruck ist 1.000 028 dm³, die Seitenlänge dieses Würfels ist 1.000 009 dm.

Im 8. Schlußabschnitt wird noch kurz die Konsequenz der „Metrologie“ (Wissenschaft vom Meter) im Hinblick auf die modernen Auffassungen der Physik (Einsteinsche Relativitätstheorie und moderne Atomistik) gestreift.

Im Hinblick auf den Abschnitt 7 verdient das Buch auch im Leserkreis dieser Zeitschrift Interesse.

F. Baeschlin.

Lötzberger, Th., Dr., *Theorie und Praxis der Tafeln und des Tafelrechnens*. 15 × 23 cm, 61 Seiten mit 21 Abbildungen. Verlag L. Ehlermann, Dresden, 1934. Preis gebunden RM. 3.20.

Da in der Mittelschulmathematik auf die Genauigkeit der gebräuchlichen Tafeln meistens nicht eingetreten und dies auch häufig später nicht nachgeholt wird, so bildet das vorliegende, einfach geschriebene Buch für jeden, der sich mit solchen Tafeln berufsmäßig zu befassen hat, eine wichtige Ergänzung. Wer Tafeln für den eigenen Gebrauch oder zur Veröffentlichung herzustellen gedenkt, wird gut tun, wenn er sich an die Grundsätze hält, die in dem Buche angegeben werden. Die Ausstattung ist gut. Das Buch kann warm empfohlen werden.

F. Baeschlin.

Werner, Julius, Dr., *Technokratie und Soziotechnik*. Heft 4 der Veröffentlichungsserie Technokratie. 15 × 21 cm, 92 Seiten. Im Kommissionsverlag von Rudolf M. Rohrer, Brünn, 1934. Preis kartoniert RM. 2.—.

Das Heft stellt eine Fortsetzung des früher hier besprochenen Heftes Nr. 3, „Wirtschaftsform der Technokratie“, desselben Verfassers dar. Wer Lust hat, vorurteilsfrei den Konstruktionen eines Idealisten zu folgen, möge sich an das Studium dieser Schrift machen; bei der endgültigen Beurteilung darf er dann aber nicht vergessen, den Menschen, wie er nun einmal ist, mit in Rechnung zu setzen. An diesem Umstande scheitern meines Erachtens alle von der reinen Verstandesseite aus gemachten Vorschläge für eine Neuorganisation der Beziehungen der Menschen und Völker.

F. Baeschlin.

Werkmeister, P., Dr. Ing., o. Professor an der Technischen Hochschule Dresden, *Vermessungskunde III*, Trigonometrische und barometrische Höhenmessung; Tachymetrie und Topographie. Band 862 aus der Sammlung Göschen. Dritte Auflage. 11 × 16 cm, 144 Seiten mit 63 Figuren. Verlag von Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig, 1934. Preis in Leinen gebunden RM. 1.62.

Von der auf drei Bändchen verteilten „Vermessungskunde“ liegt das dritte Bändchen in dritter Auflage vor. Der behandelte Stoff ist derselbe geblieben; an zahlreichen Stellen ist er neu bearbeitet und auch erweitert worden.

Der Stoff ergibt sich aus dem Titel. Bei der Tachymetrie ist entsprechend der praktischen Verbreitung das Schwergewicht auf den Fadendistanzmesser gelegt. Bei der Behandlung der Bestimmung der Konstanten möchte ich empfehlen, auch das Verfahren zu beschreiben, wo die Lattendistanz so lange verändert wird, bis ein runder Lattenabschnitt erscheint. Das heute bei der terrestrischen Photogrammetrie viel verwendete Verfahren der Basisbestimmung mit dem Schraubenentfernungsmesser findet eine gute Darstellung. Die Doppelbild-Entfernungsmesser werden nur gestreift, ebenso die photogrammetrischen Instrumente bei der Behandlung der Instrumente für tachymetrische Messungen, wo mit Recht der Nachdruck auf den Tachymetertheodoliten und die Kippregel gelegt wird. Auch bei der Behandlung der Methoden der tachymetrischen Punktbestimmung werden Theodolit- und Meßtischtachymetrie eingehend behandelt, während über die Photogrammetrie auf zwei Seiten eine sehr gute Uebersicht geboten wird, bei der ich nur den Schlußsatz beanstanden muß: „Die Photogrammetrie kommt hauptsächlich für die Aufnahme von unzugänglichen Gebieten in Frage“. Dies ist bekanntlich durch die praktische Entwicklung längst überholt.

Das Schlußkapitel behandelt die topographischen Aufnahmen. Nach den Erfahrungen in der Schweiz muß ich vor allem den Satz beanstanden: „Stereophotogrammetrisch mit Hilfe eines Zweibild-instrumentes bestimmte Höhenschichtlinien erfordern eine topographische Ueberarbeitung auf Grund der aus ihnen sich ergebenden Rücken-, Mulden- und Gefällwechsellinien.“ Ich halte das „Frisieren“ der mit Zeichnungsgenauigkeit erhobenen Höhenschichtlinien der Stereoautogrammetrie für verwerflich. Sobald der Kartengebraucher sich einmal mit ihrer knitterigen Form vertraut gemacht hat, wird er sie nicht mehr missen wollen, weil sie ihn über die feinsten Details des Geländes orientiert, die gerade dem Ingenieur beim Projektieren wertvollste Aufschlüsse geben.

Wenn ich hier auf solche Einzelheiten eintrete, so geschieht es im Hinblick auf die mit Recht gewaltige Verbreitung der Göschénbändchen, die in ihrer knappen Form, ohne auf Beweisführung einzutreten, außerordentlich viel praktische Erfahrung vermitteln. Solche Kompendienbürden daher dem Verfasser eine viel größere Verantwortung auf, als Lehrbücher, in denen der Leser die Beweisführung des Verfassers kennen lernt und daher viel leichter erkennen kann, was einwandfrei abgeklärt und was noch mehr oder weniger umstritten ist. Apodiktische Urteile und Feststellungen sollten daher nach meiner Auffassung nur gemacht werden, soweit es sich um ganz abgeklärte Dinge handelt. Sonst können sie leicht Verwirrung stiften, die nur mühsam wieder beseitigt werden kann.

Mit Ausnahme der angezogenen Stellen und einiger Bemerkungen im 6. Kapitel erfüllt das vorliegende Göschénbändchen diese Forderung in vollem Umfange und ich kann es daher allen Interessenten, insbesondere den Studierenden, warm empfehlen.

Die Ausstattung ist die bekannt musterhafte. Die Zeichnungen sind sehr instruktiv ausgeführt.

F. Baeschlin.

Adreßänderung:

*Oscar Trutmann, c/o N. V. De Bataafsche Petroleum Maatschappij,
Pladjoe, Sumatra.*
